

Sie versammelten sich wider Mose und wider Aaron und sprachen zu einander.  
Sennig mit euch, denn die ganze Gemeinde, allesamt sind heilig und nicht  
ihnen ist der ewige, und warum erhebt ihr euch über die Versammlung des ewigen?  
Es ist die Geschichte Karach und seiner Rotte, welche uns heute erzählt wird, es ist das über  
die verhängte fürchterliche Strafrecht, welches uns, die späten Nachkommen des jüdischen  
Folks, belehren will. Denn unsere weisen Väter (d.h. Reub. Karach) sagen: 2798 (Kd. 10.116)  
Kein Mensch kann früher sterben, bevor er  
nicht durch das Feuer gegangen, welches sich den Karach und seine Anhänger verbrannt hat.  
Was haben wohl die weisen Väter damit gemeint? Schwelken ergreift uns heute, denn wir  
wird die Geschichte der Unterjochung der Karachrotte vernachlässigen, und ein solches Verhängnis soll  
einem jeden Menschen drohen, ein jeder muss vor seinem Tode eine solche Feuerprobe  
bestehen? - M. A. Die Anklage, welche Karach gegen Mose und Aaron erhoben hat: „Die ganze  
Gemeinde, allesamt sind heilig“ ist das höchste Ideal der Judenheit: eine Gemeinde im  
Bilde, welche aus lauter Heiligen, lauter selbstenloser Menschen besteht, unter denen verächtlich  
der Missethater und der fluchwürdige gar kein Unterschied obwaltet, alle ohne Ausnahme sind  
fromm und gut, sind Gottesknechte und menschenfreundlich, könnte es einen schöneren Traum  
geben über die Verwirklichung der Gleichheit unter den Menschen? Da das wäre die eigentliche  
und charaktéristische Demokratie, die sich in der Seelenheiligkeit und in Herausragenden Keimpflicht  
und die mit würdevollen Selbstbewusstsein das gewichtige Wort sprechen könnte: die ganze  
Gemeinde allesamt sind heilig! und auf welcher fester Grundlage würde sich die Frage in den  
Vordrängen stellen: warum erhebt gerade ihr euch über die Versammlung? - Freilich, Ideal und  
Wirklichkeit liegen gar oft von einander sehr entfernt und vollends ist der weite Abstand zwischen  
ihnen gerade in diesen Versammlungen zu finden. Wohl sprechen wir auch heute noch mit von einer  
heiligen Gemeinde, wohl hört man auch heute noch Tag für Tag in einer solchen heiligen  
Gemeinde die uralte Frage der Karachrotte: warum gerade der? Aber gibt es denn heute eine  
heilige Gemeinde, bestehen denn die Versammlungen aus lauter Frommen und Erdbeugenen, aus lauter  
solchen, die ihren Sinn nur auf Gott gerichtet hatten, nur in den Dienst des allgemeinen Wohls stellen?  
Kann doch, wie oft hört man der Kampfruf vernehmen: warum erhebt sich gerade der? Ich spreche nicht  
eben von Religionsgemeinden, der Heid und die Herrschsucht ist ja überall anzutreffen, was wir einem  
Staatsbeamten auf den Antonten des Lebens erblicken, denn der Jude hat nur vor dem höchsten  
Respekt, wenn sich derjenige der letzte unter den letzten ist, hingegen nur ein Jude vor den glanzvollsten  
Eigenschaften angesehen sein, da wird er vor diesen doch nicht geschätzt, denn „wir sind alle gleich  
heilig“ und warum soll gerade der sich über andre erheben? Die Erklärung dieser Erscheinung  
liegt M. A. darin, dass die Jüden in öffentlichen Angelegenheiten, selbstverständlich nicht im letzten  
Stadium und hohe Ehrenstellen nicht bekleiden konnten, aber die Rechte der Herrschsucht  
sind ein Anzeichen der menschlichen Natur und die Konstante dann zum Ausdruck, wenn wir  
unter uns sind, wenn wir Jüden die Gleichheit unserer Heiligkeit sind. Selbstverständlich war



1871

T oder in den Andern gerade die Höchstgestellten die  
beurtheilen, die zurückkommen sind, hingegen  
der niedrige Besatzstand hat immer etwas schroffer,  
brücker an sich -

[ Die Welt allein reicht uns noch nicht zu einem heiligen Volk;  
wir sind es nicht allein durch Gottes  
Volk sind, sondern Gott uns zu seinem Volke gemacht hat, durch Gott, durch  
Seine Gebote, durch Obedienz seines Willens wir uns zu seinem Volke gemacht haben,

MAGYAR  
TUDOMÁNYOS AKADEMIA  
KÖNYVTÁRA

RABBI-HIVATAL UJPESTEN.

SZ.

Ujpesten den 1/11 1911.

270

Ven | 31 456